

... durch exzessiven Lobbyismus.

- 1. Begriffsbestimmung**
- 2. Auswirkungen**
- 3. Strategien**
- 4. Konkretes Vorgehen**
- 5. Erfolgsvoraussetzungen**

1. Lobbyarbeit oder Lobbyismus ?

Lobbyarbeit:

an der Sache orientierte Aufklärung

- **sachgerechte** Interessenvertretung
- **konstruktiv** und legitim

Lobbyismus:

Versuch der Durchsetzung von wirtschaftlichen Interessen einer Akteursgruppe **zu Lasten Dritter** oder der **Allgemeinheit** insgesamt

- nicht immer klar abgrenzbar
- Prüfung, **wer** mit welchen **Argumenten** und mit welcher **Zielrichtung** argumentiert.

Lobbyisten geben sich neutral, arbeiten aber mit:

1. **manipulierten** (und oft auch grob falschen) Informationen
2. **Drohungen** (*negative Konditionierung der Adressaten; z.B. Arbeitsplatzabbau; Investitionsverlagerung ins Ausland*)
3. fragwürdigen **Versprechen** (*positive Konditionierung der Adressaten als Lösungs- bzw. Ausweg; z.B. Investitionen im Inland bei Zusage bestimmter Zugeständnisse*)
4. verdeckter **Korruption** (*Zahlungen zur Vermeidung von unliebsamen Gerichtsentscheidungen, z.B. Verhinderung eines Urteils gegen die umstrittene Ministererlaubnis bei der Fusion E.ON-Ruhr-gas 2002 durch millionenschwere Zahlungen an die Kläger*)

2. Auswirkungen von Lobbyismus

1. unterläuft Demokratie und Marktwirtschaft
2. Marktmechanismen werden durch politische Einflußnahme verzerrt bzw. außer Kraft gesetzt
3. fördert politik- und marktbeherrschende Großunternehmen
→ Beispiel: Industriepolitisch gewollte „Nationale Champions“
(„*Systemrelevanz*“)
4. schadet massiv der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft
→ Beispiel: Besondere Ausgleichsregelung im EEG
(*unverhältnismäßig, Mißbrauchspotenzial durch Mitnahmeeffekte, sozialpolitisch höchst fragwürdig, rechtlich bedenklich*)

3. Lobbyismusstrategien

- 1. Verbreitung von Zweifeln an wissenschaftlichen Fakten**
- 2. Ablenkung vom Thema**
- 3. Angebot freiwilliger Selbstverpflichtungen**
- 4. Verschleierung von Lobbyinteressen als Gemeinwohlinteressen**

Geld ist stärker als Fakten. Darum werden diese von der Politik auch gern ausgeblendet - sie stören. Der Scheck heiligt die Mittel.

1. Verbreitung von Zweifeln an wissenschaftlichen Fakten

- Neue Studien widerlegen Ergebnisse bekannter bzw. unabhängiger Studien und stellen Zweifel in den Vordergrund
- gezielte Infragestellung von Fakten durch prominente „Kronzeugen“ aus der Wissenschaft (z.B. diverse RWI-Studien)

2. Ablenkung vom Thema

- durch angeblich wichtigere, andere Punkte
- durch angeblich zu wenig beachtete Zusammenhänge, die bislang zu wenig berücksichtigt werden

*Innovative Unternehmen und kreative Menschen suchen **Lösungen**.*

*Lobbyisten suchen **Bedenken**.*

*Es geht ja darum, Wege **für** Neues - und nicht **gegen** Neues - zu finden.*

Das ist der entscheidende Unterschied.

3. Angebot freiwilliger Selbstverpflichtungen

- sollen ordnungsrechtliche Vorgaben als unnötig diskreditieren
- Diskriminierung ordnungsrechtlicher Regelungen als „Gängelung“ und „Entmündigung“ der Unternehmen

4. Verschleierung von Lobbyinteressen als Gemeinwohlinteressen

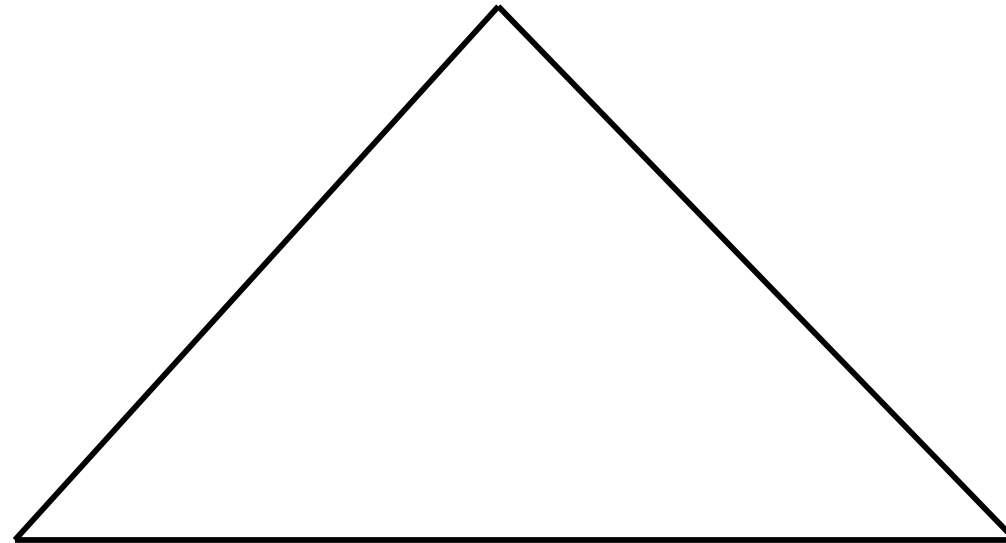
- Ordnungsrecht und Auflagen für die Wirtschaft werden als Bevormundung der Bürger diffamiert;

4. Konkretes Vorgehen

- 1. Täuschung und Überrumpelung**
- 2. Methode: „Steter Tropfen höhlt den Stein“**
- 3. Falsche und vorenthaltene Informationen**
- 4. Schaffung von Komplexität und Unübersichtlichkeit**
- 5. Instrumentalisierung Dritter (Behörden, Justiz, Medien)**
- 6. Erpressung**

Energiepolitisches Zieldreieck:

Versorgungssicherheit



Bezahlbare Preise

Umweltverträglichkeit

Konkretes Vorgehen - Beispiele

1. Täuschung und Überrumpelung

- Täuschung von politischen Entscheidungsträgern und Parlamentariern bis hin zu Verfassungsorganen (Bundestag):

z.B. sog. „Mitternachtsparagraf“ 2011 (Netzentgeltbefreiung für Großverbraucher; § 19(2) Satz 2 StromNEV)

z.B. PV-Kürzung 11/2018 im „Energiesammelgesetz“

- in beiden Fällen Überrumpelung der fachlich nicht ausreichend informierten Parlamentarier durch sehr kurzfristige Vorlage entscheidungsrelevanter Unterlagen („mal eben“ zum „Durchwinken“)

Konkretes Vorgehen - Beispiele

2. Methode: „Steter Tropfen höhlt den Stein“

- z.B. Kommunikationsdoktrin zum „Innogy-Deal“:

Betonung der Bedeutung der Fusion und Verharmlosung der wettbewerblichen Auswirkungen bei politischen und medialen Kontakten aller Art:

„Jeder öffentlichkeitswirksame Kontakt, egal in welchem Kontext, sollte genutzt werden, um die Unbedenklichkeit der Fusion nachdrücklich zu betonen“.

Konkretes Vorgehen - Beispiele

2. Methode: „Steter Tropfen höhlt den Stein“

- z.B. Höhe der Industriestrompreise in Deutschland:

Bereits im Vorfeld der Entscheidungsfindung der sog. „Kohlekommission“ wurde von der Großindustrie die Notwendigkeit von weiteren politischen Zugeständnissen bei den Strompreisen betont.

Was sind die Fakten?: Ergebnisse der Eurostat-Auswertung:

Die Strompreise der Grossindustrie in Deutschland gehören zu den Niedrigsten in Europa !

Konkretes Vorgehen - Beispiele

2. Methode: „Steter Tropfen höhlt den Stein“

- z.B. EEG-Umlage als Hauptkostentreiber:

ständige Betonung, daß die EEG-Umlage der angeblich nahezu alleinige Kostentreiber für den Anstieg der Strompreise sei.

Was sind die Fakten?:

Die EEG-Umlage hat weniger als die Hälfte des Strompreisanstiegs ausgemacht!

Konkretes Vorgehen - Beispiele

3. Falsche und vorenthaltene Informationen

Erwirken von politischem Entgegenkommen bis hin zum Erschleichen von Genehmigungen durch Methoden arglistiger Täuschung:

RWE bzgl. der Notwendigkeit des Kohleabbaus im Hambacher Wald:

Begründung der Unverzichtbarkeit des weiteren Abbaus zur Sicherung der Versorgungssicherheit etc., um die sogenannte „Leitentscheidung“ von 2016 zur Genehmigung des Kohleabbaus bis weit nach 2040 herbeizuführen, durch Vorenthaltung von Informationen, über die das Unternehmen damals bereits verfügte und zurückhielt.

Konkretes Vorgehen - Beispiele

4. Schaffung von Komplexität und Unübersichtlichkeit

Komplexe Gestaltung rechtlicher und regulatorischer Regelungen:

- selbst Branchenexperten kommen an ihre Grenzen, dezentrale Akteure verlieren den Überblick und kommen nicht mehr nach

z.B. EEG-Umlage auf Eigenversorgungsmodelle

„Leitfaden der Bundesnetzagentur“ zu deren Umsetzung:
→ führt der in der Praxis zu extremem Aufwand, der wiederum kostenträchtigen Beratungsaufwand erfordert.

*Lobbyisten sind Experten darin, einfache Sachverhalte mit unendlicher Komplexität aufzuladen. Das lähmt die Entscheidungsfähigkeit - Ziel erreicht !
Selbst die Gerichte sind mit der Regulierung überfordert.*

Konkretes Vorgehen - Beispiele

5. Instrumentalisierung Dritter

- Einflußnahme auf Einrichtungen, die erlassene Regelungen umzusetzen haben, hier insbesondere die **Bundesnetzagentur**

z.B. „Anti-Speicher-Papier“:

soll wirtschaftliche Behinderungen bei der Durchdringung der Energiesysteme mit den dringend notwendigen Speichersystemen rechtfertigen (*nur rein formaljuristische Gründe!*)

→ wirtschaftliches Ausbremsen des Systemumbaus durch ungerechtfertigte Belastungen, die eigentlich nur für Letztverbraucher gelten sollen)

Konkretes Vorgehen - Beispiele

6. Erpressung:

Aber Staat muss helfen

RWE-Chef: Kohleausstieg 2030 ist machbar

09.10.2021, 08:41 Uhr



RWE-Chef Krebsber will auf Gas setzen, aber in zehn Jahren keine Diskussion um den fossilen Brennstoff haben.
(Foto: imago images/Shotshop)

https://www.n-tv.de/wirtschaft/RWE-Chef-Kohleausstieg-2030-ist-machbar-article22855895.html?xing_share=news

Konkretes Vorgehen - Beispiele

6. Erpressung:

Mehr Erneuerbare Energien und der Kohleausstieg sind Herausforderungen des Klimawandels für die Wirtschaft. Der Chef des Energiekonzerns RWE glaubt, dass es möglich ist, stellt aber auch einige Bedingungen.

Der Chef des Energiekonzerns RWE, Markus Krebber, kann sich ein Vorziehen des deutschen Kohleausstiegs von 2038 auf 2030 vorstellen. "Ein Kohleausstieg 2030 ist machbar - wenn wir das Tempo beim Ausbau der Erneuerbaren Energien gewaltig erhöhen und viele zusätzliche Gaskraftwerke bauen", sagte Krebber der "Rheinischen Post". "Wer hingegen nur abschaltet, gefährdet die Versorgungssicherheit in Deutschland", warnte er.

Für den Fall eines früheren Kohleausstiegs forderte Krebber allerdings mehr Hilfen vom Staat. "Schon



https://www.n-tv.de/wirtschaft/RWE-Chef-Kohleausstieg-2030-ist-machbar-article22855895.html?xing_share=news

5. Erfolgsvoraussetzungen

1. **Politischer Vorteil großer und marktmächtiger Akteure**
2. **Hohe Konfliktresilienz der Lobbyisten**
3. **Vordergründige Argumentation**
4. **Schneller Zugang zu Entscheidungsträgern**

*Paragraf 1 des „neoliberalen Grundgesetzes“ lautet:
Die organisierte Kriminalität in deutschen Großunternehmen ist unantastbar.*

1. Politischer Vorteil großer und marktmächtiger Akteure

- mit ernstzunehmenden Drohungen zu Investitionsentscheidungen im Ausland und Abbau von Arbeitsplätzen im Inland können nur große, in Politik und Medien gut vernetzte Akteure mit entsprechender Bekanntheit argumentieren
- KMU bzw. NGO's finden kein entsprechendes Gehör.
- Die deutsche Politik (aller Couleur!) liebt ihre Großunternehmen
 - begünstigt deren Lobbyismus
 - ignoriert die innovative mittelständische Wirtschaft als eigentliches Rückgrat der Wirtschaft

*Keine Festung ist so stark, daß Geld sie nicht einnehmen könnte.
In der Wirtschaft ist Moral nur eine Zahl mit möglichst vielen Nullen.*

1. Politischer Vorteil großer und marktmächtiger Akteure

Besonderheit im Energiesektor:

Derzeit noch bestehende zentrale Struktur mit vergleichsweise wenigen, für die Versorgungssicherheit aber noch(!) bedeutsamen Großkraftwerken, die in der Hand von politisch höchst aktiven Akteuren sind, erhöht die Aufmerksamkeit (und ggf. Erpressbarkeit) politischer Entscheidungsträger bei absehbar unliebsamen Entscheidungen, die die bestehenden marktmächtigen, zentralen Strukturen in Frage stellen.

Die historische Mission der fossilen Lobbyisten ist die Errichtung der Diktatur der Klimazerstörer.

2. Hohe Konfliktresilienz der Lobbyisten

- Über den Erfolg einer Aktion zur politischen Einflußnahme entscheiden nicht Sachargumente, sondern Resilienz, Rhetorik und vor allem Sensibilität der Lobbyisten für die augenblickliche Situation des politischen Gegenüber.
- Es geht nicht darum, was richtig und sachgerecht ist, sondern welche der angebotenen Lösungsmöglichkeiten aus der Sicht des Gegenübers (!) am besten gerecht wird.
- Je unsicherer politische Entscheidungsträger bzgl. der fachlichen Grundlagen für bevorstehende Entscheidungen sind, um so einfacher ist es für den Lobbyisten, ihn vom vermeintlich „Richtigen“ zu überzeugen.

3. Vordergründige Argumentation

Orientierung am bereits Bekanntem „gibt Halt“ und gilt auch für Politiker und Medienvertreter:

- Bewahrung bewährter Strukturen (z.B. verlässliche fossile Erzeugung in räumlicher Nähe der industriellen Großabnehmer) wird eher bevorzugt als die Veränderungen, die stets Risiken beinhaltet.
- Der angeborener Hang, sich gegen Veränderungen zu sträuben, wird bewußt genutzt:
 - Argumente, die auf Bewährtes setzen und bekannte Denkmuster bestätigen, finden eher Gehör!

Die Menschen glauben viel leichter eine Lüge, die sie schon Dutzende Male gehört haben, als eine Wahrheit, die ihnen völlig neu ist.

3. Vordergründige Argumentation

- Angeblich **zu hohe Energiepreise für die Wirtschaft** und angebliche **Risiken für die Versorgungssicherheit** sind sehr tief verwurzelte **Stereotypen**, die selbst mit überzeugenden Sachargumenten und klaren Fakten kaum aufgebrochen werden können!

(Beispiel: Debatte zur Laufzeitverlängerung 2011/12)

- Aufgabe der Medien ist es, genau das stets sehr kritisch zu hinterfragen!

*Lobbyisten interessiert es nicht, ob ihre Botschaften stimmen.
Entscheidend ist allein, daß sie von der Zielgruppe aufgenommen werden.*

4. Schneller Zugang zu Entscheidungsträgern

- örtliche und zeitliche Nähe zu politischen Entscheidungsträgern begünstigt Lobbyismus.
- Vertretungen in Berlin und Brüssel ermöglichen ständigen, nachhaltigen und - vor allem anlaßbezogen - sehr schnellen Zugang.
- Möglichkeit von zeitnahen sowie personen- bzw. punktgenauen zielgerichteten kurzfristigen Interventionen, die große Unternehmen begünstigen, weil nur diese über die entsprechenden Mittel für solche Strukturen verfügen

Jede PV Anlage und jedes Steckersolargerät ist ein Sargnagel für die fossile Stromerzeugung.

Genau das ist der Grund für das Trommelfeuer der fossilen Kampfpresse.

4. Schneller Zugang zu Entscheidungsträgern

- Vertreter kleinerer Akteure melden sich, wenn überhaupt, erst in unmittelbarem Zusammenhang mit politischen Entscheidungen, das ist dann oft viel zu spät für eine Einflußnahme.
- Vorteil für Großunternehmen mit Lobbyabteilungen, die dauerhaft vor Ort ein „Ohr“ an der Politik haben, einen Vorteil.
- Politiker sind höchst dankbar für zeitnahe „fachliche Unterstützung“ zur Vorbereitung auf bevorstehende Entscheidungssituationen.
(z.B. wurden Textvorlagen von RWE für Gesetze 1:1 übernommen)

Das deutsche Energierecht strotzt von Regelungen, die bei genauem Hinsehen ganz gezielte Behinderungen der Energiewende darstellen und das Ergebnis von sehr destruktivem Lobbyismus sind. (z.B. Steckersolar)

Lobbyismus bedeutet:

Die Beeinflussung der Politik mit Mitteln rhetorischer und psychischer Manipulation.

Das Zurückdrängen des Einflusses von Lobbyisten ist ein Gebot der politischen Hygiene.

RWE tötet statistisch 5 Menschen täglich.

WIR TÖTEN WEITER.

Indem wir weiter Kohle verstromen und Politik, Behörden, Justiz und Medien nach Belieben weiter manipulieren.

Wir haben sie alle ganz fest im Griff.

Ihre RWE.